

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 4 (1946-1947)
Heft: 9

Artikel: Ekzeme und Hautleiden
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-552113>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ekzeme und Hautleiden

Viele unserer Leser vertreten auf Grund von allerlei Erfahrungen mit Recht die Ansicht, dass die Schulmedizin mit Bezug auf die Hautleiden, auf Ekzeme und überhaupt auf alles, was Hauterkrankungen sind, noch sehr rückständig ist. In der Regel wird äusserlich gepflastert anstatt, dass man von Innen heraus heilt. Die Haut ist schliesslich nicht nur eine äussere Deckschicht, sondern verfügt über verschiedene Funktionen, so auch über die Möglichkeit, innere Giftstoffe auszuschleiden, weshalb sie reagiert, wenn innerlich eine Störung da ist. Dies ist nun auch der Grund, warum man vor allem innerlich, also weniger äusserlich behandeln muss. Es gibt ja einige wenige Ekzemarten, die man äusserlich behandeln kann, da sie infolge einer äusseren Infektion in Erscheinung getreten sind. Aber auch da muss man innerlich noch nachhelfen, denn wenn die Widerstandsfähigkeit gut ist, dann wird eine Infektion nicht so ohne weiteres ausgebreitet werden und sich entwickeln können.

Ein interessanter Fall von erfolgreicher Ekzembehandlung ist einem Berliner Arzt unterlaufen. Er selbst war jahrelang Spezialarzt für Haut- und Harnleiden, konnte aber gleichwohl sein eigenes Ekzem nicht heilen, weshalb er sich in einem schweizerischen Naturheilinstitut behandeln liess. Offen und ehrlich schreibt er in seinem Bericht über die Heilung und empfiehlt die Behandlung. Es ist dies ein gutes Zeugnis und spricht für die Gesinnung des erwähnten Arztes. Für die Schulmedizin dagegen ist es eine schlechte Empfehlung. Bedenken wir einmal, dass ein Arzt, der in seinem Wirkungsfeld jahrelang als Hautspezialist gearbeitet hat, sein eigenes Ekzem nicht hat heilen können, dass er im Gegenteil in die Schweiz kommen musste, um in einem Naturheilinstitut geheilt zu werden, dann ist dies für seine eigene Methode ein wirkliches Armutszeugnis. Die Schulmedizin sollte wirklich einmal mutig umsatteln. Vielleicht lernt sie mit der Zeit von der Naturheilmethode, dass man bei Hautleiden, Ekzemen und ähnlichen Krankheiten von Innen heraus arbeiten muss und nicht nur äusserlich schmieren und salben darf. In erster Linie müssen bei den Ekzemen die Stoffwechselstörungen behoben werden. Man muss ferner auch auf die Niere einwirken, ebenso muss die Leber zu einer bessern Tätigkeit angeregt werden und vielfach ist auch die Bauchspeicheldrüse an dem Uebelstand beteiligt.

Ich werde über dieses Gebiet gelegentlich wieder schreiben, denn es ist notwendig, da so viele Ekzeme in Erscheinung treten, die von der Schulmedizin wirklich öfters durch äusserliche Behandlung mit Teer- und Schwefelpräparaten nur verschlimmert werden. Es ist sogar Tatsache, dass durch das äussere Zurückdrängen nicht selten innere Leiden hervorgerufen werden. Am schlimmsten von allem ist das Bestrahlen, womit man schon manchen Menschen für immer geschädigt hat.

Bioforce-Dünger

ist wieder erhältlich in seiner bewährten, biologischen Zusammensetzung!

Bioforce-Dünger enthält: die wichtigsten Spurenelemente ausser den notwendigen Nährstoffen für Gemüse-, Beeren- und Baumkulturen

Er wird zu folgenden Preisen per Nachnahme geliefert:

10 kg	Fr. 5.75
25 kg	Fr. 13.50
50 kg	Fr. 22.50
100 kg	Fr. 39.50

Laboratorium „Bioforce“ Teufen

Verkalkung und Kalkmittel

Es herrscht allgemein ein ganz falscher Begriff in bezug auf die Kalkmittel, die Verkalkung und vor allem die Arterienverkalkung. Des öfters höre ich von Patienten sagen: «Ich kann keinen Calcium-Komplex einnehmen, denn ich leide sowieso an Arterienverkalkung, weshalb es nicht gut wäre, wenn noch mehr Kalk abgelagert würde.» Das ist natürlich ein ganz falscher Begriff. Die biologischen Kalkpräparate, wie der Calcium-Komplex haben mit der Verkalkung direkt gar nichts zu tun. Im Gegenteil, sogar jemand, der an Arterienverkalkung leidet, kann ein solch biologisches Kalkpräparat ohne weiteres einnehmen, denn dieser Kalk ist assimilierbar. Er wird im Körperhaushalt zum Flickschadhafter Stellen gebraucht, ist aber niemals Ursache von Ablagerungen. Es handelt sich bei den Ablagerungen überhaupt nicht um reine Kalkablagerung, wie das Wort zum Ausdruck bringt, sondern um Ablagerungen im Sinne einer Degenerationserscheinung der Arterien, wobei die Elastizität der Arterienwände abnimmt. Die dadurch entstehende Verdickung wird von etlichen Forschern als Naturnotwendigkeit bezeichnet, um die Wände zu verstärken. Sie glauben, dass der Körper als Abwehrmassnahme Kalk ablagere, wenn die Adern eine gewisse Elastizität, eine gewisse Stabilität eingebüsst haben und somit den normalen Druckverhältnissen nicht mehr entsprechen. Andere aber sind der Ansicht, dass gerade durch die Ablagerung in den Adern die sogenannte Arterienverkalkung, die Sprödigkeit der Adern in Erscheinung trete. Auf jeden Fall ist es eine Alterserscheinung, die durch eine Störung des Gesamtstoffwechsels und durch eine unzweckmässige Ernährung, in erster Linie durch Eiweissüberfütterung in Erscheinung tritt. Wir in der Naturheilmethode behandeln die Arterienverkalkung, soweit dies normalerweise möglich ist, indem wir eben den Adern die notwendigen Stoffe geben, damit sie wieder etwas elastischer werden. Dadurch wird dann auch der Blutdruck vermindert, denn der Blutdruck wird erhöht durch das Nachlassen der Elastizität der Adern, so dass das Herz gezwungen wird, einen grösseren Druck zu schaffen, damit der Kreislauf hergestellt werden kann. Gegen die Arterienverkalkung gibt man ja auch nicht irgend welche Mittel, die mit dem Kalk in Zusammenhang stehen. Man gibt Arterien-Komplex, das ist ein Mittel aus Arnika und Crateagus, ferner Viscatropfen, ein Mistelpräparat und Bärlauchwein. Diese drei Mittel wirken ganz hervorragend. Ferner schaltet man eine salzarme und eiweissarme Ernährung ein. Die Druckverhältnisse gehen dadurch zurück, denn die Arterienverkalkung wird bei einer frucht- und gemüsereichen Nahrung langsam zurückgebildet.

Nimmt man zugleich für einen Zweck Calcium-Komplex ein, wenn es die Notwendigkeit erfordert, dann beeinflusst dies die Arterienverkalkung auf keinen Fall, im Gegenteil, das Mittel wirkt sehr gut darauf. All die gegebenen Erläuterungen mögen jenen Patienten zur Orientierung dienen, die sich ängstlich hüten, irgend ein gutes Kalkpräparat zu nehmen. Sie werden sich dadurch nunmehr gewiss klar sein, dass dies in keinem Zusammenhang mit der Arterienverkalkung steht und somit nicht nachteilig, sondern eher vorteilhaft wirken kann.

Kräuter-
Heil-
Schwitz-

Bäder

müssen individuell gemacht werden, je nach der Konstitution des Patienten. Diese persönlich abgestimmte Pflege finden Sie in einem kleineren, gut eingerichteten Heilbad eher. Melden Sie sich einmal im Kur- und Heilbad Schwellbrunn und verlangen Sie Prospekte (Tel. 5 23 55).

Pensionspreis Fr. 11.50

Besitzer: L. und M. Schoch